

Die Zeit ist herbeigekommen

Studie 3

::Seite 59::

Die am ersten Advent Christi erfüllte Zeitprophezeiung

Daniel 9:23-27

Die siebenzig Wochen der Weissagung Daniels. -- Während dieser Zeit vorhergesagte sich abspielende Ereignisse. -- Die Zeit des Advents des Messias angezeigt, und dadurch, wie es angezeigt ist, eine Richtschnur gegeben. -- Ein Schlüssel zu anderen Zeitprophezeiungen. -- Die Zeit der Kreuzigung des Messias. -- Die Verkürzung der ausschließlichen Begünstigung des Volkes Israel als solches in Gerechtigkeit, einzelnen gegenüber aber fortgesetzt. -- Salbung des Allerheiligsten. -- Trübsal auf das wüste gelassene Volk ergossen.

"So merke auf das Wort und verstehe das Gesicht: Siebenzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über die Stadt deines Heiligtums, zu beenden die Übertretung, und zu Ende zu bringen die Sünden, und zu sühnen die Verschuldung, und herbeizuführen ewige Gerechtigkeit, und zu besiegeln Gesicht und Propheten und zu salben ein Heiligtum von Heiligtümern. Wisse also und merke: vom Ausgange des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu erbauen, bis auf den Messias-Fürsten, sind sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen [7 und 2 und 60 = 69 Wochen]: Die Straße und Mauer wird wiederaufgebaut werden, und [zwar] im Drange der Zeit."

"Und nach den zweiundsechzig Wochen wird der Messias ausgerottet und ist nicht mehr. [oder: nicht für sich selbst] Und die Stadt und das Heiligtum wird das Volk eines kommenden Fürsten [die Armee des römischen Fürsten Titus] verwüsten, und dessen Ende mit Überflutung; und bis zum Ende des Krieges [dauert] das Verhängnis der Verwüstung. Und er [der Messias] wird mit vielen den Bund in Kraft lassen eine Woche lang [die siebenzigste oder letzte Woche des Gnaden-Bundes]; und in der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören machen, und auf den Flügeln [werden sein] Greuel der Verwüstung und zwar bis zur Vollendung und bis das

::Seite 60::

[in Gottes Plan] Bestimmte sich über das verlassene [Volk -- durch Jerusalem repräsentiert] ergossen hat." -- Daniel 9:23-27, Schmollers Parallelbibel.

Während diese Prophezeiung den Anfang der "Ernte" des jüdischen Zeitalters und der damaligen Gegenwart unseres Herrn, als des Hauptschnitters, bezeichnet, so gibt es verschiedene andere Prophezeiungen, die den Anfang der "Ernte" des Evangelium-Zeitalters, in der unser Herr bei seinem zweiten Advent ebenfalls der Hauptschnittter sein wird, noch viel deutlicher markieren. Die Erfüllung dieser

Prophezeiung veranschaulicht nicht nur prophetische Erfüllung überhaupt, sondern gibt auch einen in einer anderen Prophezeiung anzumerkenden Punkt an, worauf wir später zu sprechen kommen.

Während viele Prophezeiungen sich vereinigen, das Datum des zweiten Kommens Christi festzustellen und sicher zu machen, bezeichnet nur diese allein das Datum des ersten Advents. Wenn ihre Erfüllung klar festgestellt ist, so hilft uns das bei der Berechnung und Beurteilung derjenigen, die auf den zweiten Advent Bezug haben. Aus diesem Grunde geben wir dieser erfüllten Prophezeiung hier ihre Stelle und auch, weil es nötig ist, daß einige der hierin festgestellten Daten im Zusammenhange mit den den zweiten Advent betreffenden Prophezeiungen verstanden werden, was wir später behandeln.

Wie in Kapitel 2, 4, 7 und 8 der Prophezeiung Daniels berichtet ist, wurden ihm manche Visionen zuteil. Alle diese zeigten großes Gedeihen und Erhebung heidnischer Reiche. Aber Daniels besonderes Interesse lag in Israel, und über Israels Zukunft hatte er noch keine Unterweisung erhalten. Er wußte jedoch von Jeremias Weissagung (Jeremia 29:10; 2. Chronika 36:20-23), daß die Verödung Judäas siebenzig Jahre dauern sollte; und da er wußte, dieser Zeitraum sei nahezu abgelaufen (Daniel 9:2), so betete er ernstlich für die Wiederkehr der Gnade Gottes zu Israel (Vers 17-19), und das oben Angeführte war die ihm durch einen Engel übermittelte Antwort Gottes.

Die hier gezeigte "BESTIMMTE" oder abgegrenzte Periode der Geschichte Israels ist "SIEBENZIG WOCHEN" von einem angegebenen Ausgangspunkt aus -- nämlich

::Seite 61::

"vom Ausgange des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu erbauen." (Merke! nicht den Tempel) Während dieser Periode sollten große Dinge vollbracht werden: Die Stadt sollte unter ungünstigen Verhältnissen (Nehemia 4), im Drange der Zeiten, wieder erbaut werden. Die Sünde sollte durch Sühnung der Verschuldung zu Ende gebracht werden; und Gerechtigkeit (Rechtfertigung) sollte herbeigeführt werden, nicht wie die Jahr für Jahr durch das Blut der Stiere und Böcke vollbrachte, sondern die wahre, "dauernde Gerechtigkeit", die durch das Opfer Christi zustandegebrachte. Daniel wurde auch gesagt, daß der Darbringer des besseren Opfers dadurch die vorbildlichen Opfer und Darbringungen des Gesetzes AUFHÖREN machen werde.

In diesem Zeitabschnitt werde der Messias, der langersehnte Erretter Israels, kommen, und sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen sind als das Zeitmaß bis zur Zeit der Gegenwart des Messias angegeben. Und danach würde er ausgerottet werden, jedoch nicht für sich selbst. Somit würde nach des Messias Kommen noch eine Woche, die letzte, die siebenzigste dieser verheißenen Gnadenzeit übrig bleiben; und inmitten oder in der Hälfte dieser Woche war vorausgesagt, sollte er die vorbildlichen Opfer aufhören machen, indem er "seine Seele zum Schuldopfer" gab. - Jesaja 53:10-12.

Diese siebenzig Wochen oder vierhundertneunzig Tage stehen für vierhundertneunzig Jahre; jeder symbolische Tag für ein Jahr. Und da es hier in der einzigen Zeitprophezeiung, die sich direkt auf den ersten Advent bezieht, SO ERFÜLLT wurde, so liefert uns das einen Schlüssel für andere Prophezeiungen, die, wie nachher gezeigt wird, auf solche Weise in symbolischen Zahlen, EINEN TAG FÜR EIN JAHR, verborgen waren, bis die rechte Zeit zur Auflösung herbeigekommen ist. Diese Prophezeiung war in solche Worte gefaßt, daß Daniel und andere Juden,

wenn sie so wollten, sie für unglaublich hielten und nach und nach vergessen würden; oder daß sie sich ihrer erinnern würden, die "auf den Trost Israels WARTETEN", und dann auf den Gedanken kommen möchten, daß die Zeit symbolisch sei, wie in dem Falle Hesekiels. (Kapitel 4:4-7) Gewiß ist, daß die im Glauben Treuen

::Seite 62::

wußten, wann der Messias zu erwarten war; und es steht sogar geschrieben, daß alle ihn erwarteten (Lukas 3:15), wenn sie auch nicht alle bereit und fähig waren, ihn in der Weise anzunehmen, wie er kam.

Es muß ins Auge gefaßt werden, daß die neunundsechzig symbolischen Wochen oder vierhundertdreiundachtzig Jahre BIS ZUM MESSIAS-FÜRSTEN nicht bis zur Geburt Jesu in Bethlehem reichen. Das hebräische Wort MESSIAS, das dem griechischen Wort Christus entspricht, bedeutet DER GESALBTE und ist eigentlich ein Titel und kein Name. Jesus war erst seit seiner Taufe der Gesalbte, der Messias, der Christus. Vergleiche Apostelgeschichte 10:37, 38 und Matthäus 3:16. Er wurde mit dem Heiligen Geiste gesalbt, sobald er aus dem Wasser kam. Dies geschah, als er das volle Mannesalter erreicht hatte. Dies war dreißig Jahre nach dem Gesetz, unter dem er geboren, und dem er und jeder Jude unterstellt war, bis er durch Erfüllung der Bedingungen desselben seine Herrschaft beendete -- "es ans Kreuz nagelte". Die neunundsechzig Wochen dieser Weissagung reichten daher bis zu seiner Taufe und Salbung. Von da an und nicht früher war er der Messias, der Christus, der Gesalbte. Folglich endeten die neunundsechzig Wochen oder vierhundertdreiundachtzig Jahre im Herbst des Jahres 29 n. Chr. Und da wurde der Teil der Prophezeiung erfüllt, der da lautet: "Vom Ausgange des Wortes [oder Befehls], Jerusalem wiederherzustellen und zu erbauen, bis auf den Messias-Fürsten sind sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen." Von da an finden wir die siebzigste Woche gerade erfüllt wie die übrigen -- nämlich ein Jahr für einen Tag.

Die meisten Schreiber haben diese Periode vom siebten Jahr des Artaxerxes zu zählen angefangen. Da wurde Esra (Esra 7:7-14) ein Auftrag gegeben, den man für die Ausführung des Dekrets des Cyrus hielt. (Esra 1:3; 5:13; 6:1-12) Man sollte jedoch beachten, daß der Befehl des Cyrus war, das Haus des Herrn zu bauen -- den Tempel und die Mauern seines Vorhofes. Doch noch ein anderer Auftrag findet sich vor. Es ist der Nehemia im zwanzigsten Jahre des Artaxerxes gegebene, DIE MAUERN JERUSALEMS WIEDERZUBAUEN, die damals noch unausgebessert waren. (Nehemia 2:3-8; 6:15; 7:1)

::Seite 63::

Und von diesem Befehle, "Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen", an muß diese Prophezeiung Daniels datiert werden. Der gesamte Bericht stimmt damit. Nur einen scheinbaren Einwurf dagegen bietet Jesajas Weissagung darüber. Darin heißt es von Cyrus, er solle nicht nur "meine Gefangenen loslassen", sondern auch "meine STADT erbauen." (Jesaja 45:13) Diesem scheinbaren Einwurf begegnen wir so: Das hier durch Stadt übersetzte Wort ist "IR", und bedeutet einen verschanzten oder ummauerten Ort. Wir halten dafür, daß damit die Mauern des Tempels gemeint sind; und damit stimmen die oben angeführten Tatsachen überein. Dasselbe Wort "ir" bezieht sich in 2. Könige 20:4 auf den HOF des Palastes.

Das Datum der Beauftragung Nehemias ist gewöhnlich auf 445 v. Chr. angegeben. Doch Dr. Hales chronologisches Werk (Seite 449 und 531) und Dr. Priestlies Abhandlung über die "Harmonie der Evangelisten" (Seite 24 bis 38) weisen nach, daß diese gewöhnliche Annahme neun Jahre zu kurz ist. Dies ergäbe 454 v. Chr. als das richtige Datum der Beauftragung Nehemias; und mit diesem Datum stimmt die Vorhersagung Daniels über das Gebot, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen. -- Daniel 9:25.

Da neunundsechzig (7 und 62) Wochen, oder vierhundertdreiundachtzig Jahre BIS ZUM Messias- (dem Gesalbten-) Fürsten reichen, so ziehen wir von dieser Periode von neunundsechzig symbolischen Wochen oder vierhundertdreiundachtzig (483) Jahren, die vierhundertvierundfünfzig (454) Jahre vor Christo, als das richtige Datum des Gebotes, Jerusalem wiederherzustellen, ab; und der Rest -- 29 n. Chr. -- muß das Jahr sein, in dem der Gesalbte (Messias) geoffenbart wurde. Das ist in genauer Übereinstimmung mit dem, was wir schon gezeigt haben, daß nämlich Jesus im Jahre 29 n. Chr. ungefähr am 2. Oktober von Johannes getauft wurde und die Salbung des Geistes empfing. Zu jener Zeit war er, dem rechten Datum seiner Geburt gemäß, wie dies im vorhergehenden Kapitel nachgewiesen wurde, dreißig Jahre alt.

Die Amtsverwaltung unseres Herrn erstreckte sich über DREIUNDEINHALB Jahre und endete mit seiner Kreuzigung zur Zeit des Passahs im Frühjahr 33 n. Chr. Hierin

::Seite 64::

erfüllte er genau die die übrigbleibende oder letzte Woche (sieben Jahre) verheißene Gunst betreffende Prophezeiung, die da sagt: NACH DEN [7 und 62] neunundsechzig Wochen wird der Gesalbte ausgerottet werden, doch nicht für sich selbst**) -- "INMITTEN DER WOCHE [der übrigbleibenden siebzigsten] wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören machen." -- Daniel 9:26.

Die dem Gesetze nach dargebrachten Opfer hörten da auf; nicht, daß dann keine Tiere, Weihrauch usw. mehr von den Priestern geopfert wurden, aber sie wurden von Jehova nicht mehr angenommen und waren in keinem Sinne mehr Opfer für Sünden. Nachdem das wahre Opfer gekommen, nachdem unser Herr "erschieden", durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben (Hebräer 9:26), konnte Jehova nicht länger irgend etwas anderes als Opfer anerkennen, noch irgendwelche Notwendigkeit dazu.

Da, am Kreuze, vollendete der Messias, der sich selbst dreiundeinhalb Jahre lang aufgeopfert hatte, das Werk (Johannes 19:30) und machte der Sünde ein Ende, bewerkstelligte volle Versöhnung für die Sünden der Menschen Gott gegenüber und brachte so eine DAUERNDE Rechtfertigung von der Sünde für die ganze Menschheit zustande, statt der vorbildlichen, alljährlichen Rechtfertigung, die durch Vorbilder für das vorbildliche Volk, für Israel, geschah. Der Tod des Messias war also das "Besiegeln", die Sicherstellung der Erfüllung aller Visionen und Prophezeiungen von zukünftigen Segnungen und von "den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat." (Apostelgeschichte 3:21) Diese Verheißungen, sowohl der abrahamische als auch der Neue Bund, wurden BESIEGELT oder fest gemacht durch "sein eigenes, teures Blut" (Lukas 22:20; 1. Korinther 11:25), das da besser für uns redet als das Blut von Stieren und Böcken -- das da von dauernder Gerechtigkeit redet und vom Aufheben der Sünde für alle, die ihn annehmen. Und in der übrigen oder zweiten Hälfte dieser

siebzigsten Woche der Begünstigung der Juden, in den dreiundeinhalb Jahren,

*) Dieser Ausdruck "Doch nicht für sich selbst", wird in anderen Übersetzungen verschiedentlich wiedergegeben. In unserer Meinung ist dies jedoch die deutlichste und beste.

::Seite 65::

die mit Pfingsten begannen, wurden die Nachfolger des Messias, das "Allerheiligste" jenes Volkes, von Gott mit dem Heiligen Geiste gesalbt, gerade wie es mit Jesus am Ende der neunundsechzig Wochen geschah.

So wurden die Aussagen von Vers 24 dieser Prophezeiung erfüllt: "Siebenzig Wochen sind bestimmt, abgesondert über DEIN VOLK und über die Stadt deines Heiligtums, a) zu beenden die Übertretungen und zu Ende zu bringen die Sünden, und zu sühnen die Verschuldung und herbeizuführen dauernde Gerechtigkeit; b) und zu besiegeln Gesicht und Prophet; c) und zu salben ein Allerheiligstes." Die Prophezeiung zeigte nicht, daß dies ganze Werk bis auf die letzte "Woche", da der Messias gegenwärtig sein sollte, verschoben würde; und zweifellos verstand man, daß es große moralische Reformen AUF IHRER SEITE bedeutete, wodurch sie für den Messias zubereitet würden, und daß unter ihm die Salbung ihrer Nation als das "Allerheiligste" der Völker stattfinden werde, um die Welt im Großen und Ganzen zu segnen. Durch jahrhundertelange Erfahrung hatten sie noch nicht gelernt, daß SIE ohnmächtig seien, die Sünde abzutun und Versöhnung für ihre Schuld zu bewirken, und daß es eines vollkommenen Lösegeld-Opfers bedürfe, um dieses große Werk der Auslöschung der Sünde und der Rechtfertigung der Verurteilten zu vollbringen.

Weiterhin, während Daniels Prophezeiung zeigte, daß der Messias inmitten der letzten Woche ausgerottet werden (sterben) würde, zeigte sie jedoch nicht, daß die große Masse seines Volkes UNHEILIG sei und daher, wie es der Fall war, in der Mitte dieser Woche verworfen werden würde. (Matthäus 23:38) Ein anderer Prophet sagt: Er wird ein Wort zu Ende führen und (es) in Gerechtigkeit (gerechterweise) KURZ MACHEN; und so wurde auch in der halben Woche (dreiundeinhalb Jahren) der Wirksamkeit Jesu alles getan und vollendet, mit Ausnahme der Salbung des Allerheiligsten.

Doch was ist es mit dem Rest der siebzigsten Woche, den dreiundeinhalb Jahren, die über das Kreuz hinausreichten? Hat Jehova verheißen, siebzig Wochen der Gnadenbezeugung auszusetzen und gab ihnen in der Tat nur neun-

::Seite 66::

undsechzig und eine halbe? Beim ersten Blick hat es diesen Anschein, besonders wenn wir uns ins Gedächtnis rufen, daß es gerade fünf Tage vor seinem Tode, "in der Mitte der Woche" war, daß Jesus über ihre Stadt weinte und sie aufgab, und sagte: "Euer Haus wird euch wüste gelassen." Doch nein! Jehova kannte das Ende von Anfang an; und da er siebzig Wochen verheiß, so meinte er es auch. Folglich müssen wir noch nach der Kreuzigung dreiundeinhalb Jahre jenem Volke erwiesene Gunst erwarten, trotzdem sie als Volk damals verlassen wurden.

Daß Israel als Volk nicht geeignet war, der Empfänger der Haupt- oder geistlichen Gunsterweisung (noch auch der Empfänger irdischer Segnungen) zu sein, wurde klar

durch ihre Verwerfung des Messias erwiesen, wie es Gott vorhergesehen und vorhergesagt hat. Folglich ist es für sie nutzlos, ihre nationale Prüfung über die Mitte ihrer siebenzigsten Woche hinaus zu verlängern, und so wurde sie kurz beendet, als sie "wüste gelassen", von der Gnade verworfen wurden. Während des übrigen Teiles ihrer Zeitperiode (dreiundeinhalb Jahre) wurde die Gnade VERMEHRT, aber nur auf den "Rest", auf das "Allerheiligste", auf die Reinsten und Brauchbarsten beschränkt, denen es auch allein nur von Nutzen sein konnte. (Jesaja 10:22, 23; vergleiche Römer 9:28) Die Vermehrung der Gnade bestand in dem Umstand, daß ausschließlich dem Überreste dreiundeinhalb Jahre Aufmerksamkeit und Diensterweisung zugewendet wurde, und zwar unter den größeren Vorteilen des Zeitalters des Geistes. Am Pfingstfeste begann dies, und wahrscheinlich wurde damals aller reife Weizen durch Gottes Gnade erreicht. -- Siehe Apostelgeschichte 2:41 und 4:4 betreffend die Erfolge der ersten Tage.

Aus diesem Grunde unterwies Jesus seine Jünger, sie sollten "ANHEBEN ZU JERUSALEM", obwohl er für alle den Tod geschmeckt, und das Evangelium allen verkündigt werden sollte. Noch sollten sie dieses besondere Werk verlassen und den Heiden die Gnade der neuen Zeitverwaltung anbieten, bis die dreiundeinhalb Jahre der ISRAEL VERHEISSENEN GNADE erfüllt waren -- bis Gott es ausdrücklich zu den Heiden sandte, wie zu den Juden. -- Apostelgeschichte 10.

::Seite 67::

Über das genaue Datum der Bekehrung des Kornelius können Chronologen nur Mutmaßungen anstellen; und daher hat man es verschiedentlich berechnet, zwischen den Jahren 37 und 40 schwankend, jedoch im Hinblick auf diese deutliche Prophezeiung, die wir jetzt betrachten, haben wir keinen Zweifel, daß sie im Herbst des Jahres 36 stattfand; denn da endeten die siebenzig Wochen oder vierhundertneunzig Jahre der Gunstbezeugung für Israel. Da ihre ausschließliche Gnadenzeit dort endete, so war es wohl am Platze, daß dies durch Sendung des Evangeliums zu den Heiden bezeichnet wurde. Die Israeliten wurden seitdem des Evangeliums nicht beraubt, sondern wurden geradeso wie die Heiden behandelt, obwohl sie sich durch ihr Vorurteil in eine weniger günstige Lage versetzten. Da das "Allerheiligste" schon herausgewählt war, so war das Evangelium nicht mehr auf sie allein beschränkt, sondern stand der ganzen Schöpfung, die ein Ohr hatte zu hören, offen.

Nach siebenzig Wochen kamen die in Vers 26 und 27 erwähnten Trübsale herbei. Der römische Fürst kam und zerstörte die Stadt und den Tempel, und wie eine Flut ließ er hinter sich schreckliche Wüstenei und Zerstörung zurück. Und der von ihnen verworfene Messias hat seitdem verschiedentlich Unglück über dieses Volk kommen lassen, und wird damit weiterfahren "bis zur Vollendung", bis sie genug davon haben, bis er sagen wird: "Redet zum Herzen Jerusalems, und rufet ihnen zu, daß ihre Mühsal vollendet, daß ihre Schuld abgetragen ist." (Jesaja 40:2) Mittlerweile wird das, WAS BESCHLOSSEN IST, auf das Verlassene (oder verworfene Volk) sich ergießen, bis ihr Becher des Kammers voll ist, bis zu dem Tage, da sie sagen werden: "Gesegnet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn." Dieser Tag der Erlösung Israels bricht jetzt an. -- Gott sei Dank! Und obwohl ihr Ungemach und Verlassensein noch nicht zu Ende ist, so eilt doch stündlich die Zeit herbei, da ihr von Vorurteil verblendeter Sinn aus der Dunkelheit heraus ihn sehen wird, den sie durchbohrt haben, und sie werden wehklagen um ihn, gleich der Wehklage um den

einzigem Sohn. -- Sacharja 12:10.

Da manche beim Lesen der hier untersuchten Schriftstelle, weil sie den Zusammenhang der Worte des Propheten richtig zu erfassen verfehlten, und den Messias-Fürsten

::Seite 68::

mit dem römischen Fürsten verwechselten usw., in große Verwirrung und Irrtum gerieten, so raten wir zum sorgfältigen Studium der Stelle, wie sie am Anfang dieses Kapitels zusammengestellt ist, und daß man die in Klammern stehenden Erklärungen recht beachte.